

Kalligraphische Wandtafeln der deutschen und lateinischen Schrift zur Beförderung des Schreibunterrichts in Volksschulen von Ph. Engel, Lehrer des Schreibunterrichts am Seminarium zu Friedberg. Preis eines Exemplars der 9 Tafeln auf Doppelschreibpapier mit Anleitung und Verpackung 19 \mathcal{R} . oder 1 fl. 24 kr. netto.

— eines lackirten Exemplars mit Emballage 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} . oder 4 fl. netto.

— eines bloß auf Pappdeckel gezogenen Ex. mit Emb. 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} . oder 2 fl. 42 kr. netto.

Vorstehende vom Großherzogl. Hess. Oberschulrathe zur Anschaffung der Schulen angelegentlich empfohlenen Wandtafeln kann ich nur auf festes Verlangen abliefern. Wer überhaupt Nova nur nach eigener Wahl annimmt, beliebe zu wählen.

Siegen, 16. Jan. 1837.

G. S. Feyer, Vater.

[355.] Das II. Heft des in unserm Verlage als ein würdiges Seitenstück zum Halleluja erscheinenden Familienbuches „Christiana“ ist so eben fertig geworden und bereits in Leipzig zu haben. Wir bitten daher, was zur Forts. nöthig, von dort zu verlangen. Nur bis zum Erscheinen des 3. Heftes lassen wir den äußerst billigen Preis von 1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R} . netto 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} . zahlbar Ostermesse 1837, gelten und liefern dafür 5 Hefte Text sammt 1 Heft mit Bildern und Musikalien. Mit dem 3. Heft hört jedoch dieser niedrige Preis nicht allein auf, sondern wird auch das Bilder- und Musikalienheft nicht mehr dabei abgegeben.

Ferner erbitten wir uns auch pr. 1837 die Novitäten in einfacher Zahl, wobei wir aber wiederholt bemerken, daß wir nur für wirklich gediegene Werke etwas thun können, und uns alle Localschriften wie Pöden unter 6 \mathcal{R} . verbitten müssen.

Aachen, im Januar 1837.

Kaazer'sches Lese-Institut.
(Witwe Kaazer.)

[356.] Anzeige für Kunsthandlungen.

Durch den bedeutenden Absatz, welchen das bei mir erschienene Kunstblatt:

Napoleon bei Waterloo,

nach dem Originalgemälde von Steuben,
lithochromirt, auf Blendrahmen und Malertuch, 17' hoch,
23' breit —

gefunden hat, bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt an einen Partiepreis von

30 \mathcal{R} . netto baar

für 10 zusammenbestellte Exemplare bewilligen zu können; einzelne Exemplare kosten wie bisher 4 \mathcal{R} . netto.

Ehätige Sortimentshandlungen werden von diesem allgem. ansprechenden, ganz vorzüglich ausgeführtem Blatte leicht ein ansehnliches Quantum anbringen können und der ungewöhnlich billige Partiepreis (andere Verleger berechnen dasselbe Blatt schwarz mit 3 \mathcal{R} . —) sichert ihnen eine angemessene Entschädigung für die darauf verwandte Mühe.

— Zu jedem Exemplar wird eine Conturenzeichnung mit erläuterndem Text geliefert.

Leipzig, im Januar 1837.

G. Schubert.

[357.] Bei Unterzeichnetem erscheint seit dem Januar 1837:

Der hessische Stadt- und Landbote.

Eine Volkszeitung zur Belehrung und Unterhaltung, für den Bürger und Landmann. Herausgegeben von Friedrich Ritsert, Gr. Hess. Frühprediger und Lehrer an der 2. höhern Mädchenschule zu Darmstadt.

Diese Volkszeitung, von welcher wöchentlich 2 Blätter ausgegeben werden, soll mittelst Erbauung, Belehrung und Unterhaltung in einer dem Volke verständlichen Sprache zur wahren Volksbildung, zur Religiosität, Sittlichkeit und zum bürgerlichen Wohlsein das Ihrige beitragen. Durch ausgewählte Erzählungen aus dem Menschenleben, durch schöne Lieder, fromme Gebete, goldne Sprüche ic. wird der Stadt- und Landbote auf den Geist und das Gemüth des Volkes wohlthätig einzuwirken suchen, sich aber zugleich auch das leibliche Wohl desselben angelegen sein lassen, und ihm bei allem, was Leben, Gesundheit, Beruf, Hauswesen ic. betrifft, als ein wohlmeinender Rathgeber zur Seite stehen.

Der Preis für ein Quartal beträgt nur 5 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . oder 24 kr. rheinisch. Die Versendung außerhalb des Großherzogthums Hessen geschieht nur auf feste Bestellung und in Monatsheften. Exemplare der Probeblätter Nr. 1 und 2 stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Sehr gern gebe ich den Stadt- und Landboten gegen andere Volkszeitschriften in Tausch.

Darmstadt, 20. Januar 1837.

L. Pabst.

[358.] Von Friedrich Perthes v. Hamburg wird versendet:

A. Tholuck, die Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte zugleich eine Kritik des Lebens Jesu von Strauß, für theologische und nicht theologische Leser.

F. C. Movers, de utriusque recensione vaticiniorum Jeremiae, graece alexandrinae et hebraicae masorethicae, indole et origine commentatio critica.

[359.] Jetzt complet in 2 Bänden. Imp.-4.

Die Schweiz nach Wm. Beattie, mit 80 grossen Quart-Stahlstichen von den ersten Künstlern Englands, nach Bartlett's Originalzeichnungen gestochen. netto 10 \mathcal{R} 16 \mathcal{R} .

Um Ihre Bemühung für den Absatz dieses wahren Prachtwerks zu belohnen, gebe ich auf je 6 auf einmal verlangte Exempl. eins frei (7 für 6), und bei jedem festbestelltem ausnahmsweise eins à cond., wenn Sie es verlangen.

Berlin.

A. Asher.

[360.] Namentlich für Preußen.

Hoffmann's Handbuch über den Königl. Preuss. Zoll- und Steuer-Aufsichts-Dienst. Für ambulante Grenz- und Steuer-Beamte, zweite verbesserte Auflage. Pr. 1 \mathcal{R} . ist von mir zu beziehen und bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.

Sr. Säpler in Weissenfee.